



Gemeindeverwaltung
Dorfstrasse 5
3534 Signau
Telefon 034 497 11 25
Telefax 034 497 17 11
info@signau.ch
www.signau.ch

Aktennotiz

Thema	Öffentlicher Informationsanlass Projekt Campus Signau
Datum, Zeit	Donnerstag, 19. September 2024, 20.00 – 21.20 Uhr
Ort	Turnhalle Signau
Teilnehmende	
Gemeinderat	- Arno Jutzi, Gemeindepräsident - Paul Keller, Vize-Gemeindepräsident - Christoph Hofer, Gemeinderat - Hans Neuenschwander, Gemeinderat - Anton Bieri, Gemeinderat - Andreas Jutzi, Gemeinderat - Daniela Schwarz, Gemeinderätin
Bauherrenvertreter	- Ueli Arm, Kaufmann Arm und Jordi AG, Burgdorf
Generalplaner	- Georg Precht, Gesamtprojektleiter Itten + Brechbühl AG - Nicolas Schafer, künftiger Gesamtprojektleiter Itten + Brechbühl AG
Kommunikation	- Patrick Feuz, GECKO Communication (im Publikum)
Gemeindeverwaltung	- Jolanda Hadorn, Gemeindeschreiber-Stv. (Aktennotiz) - Mirco Palma, Finanzverwalter
Presse	- Susanne Graf, Berner-Zeitung - Max Sterchi, Wochen-Zeitung
Entschuldigt	- Rudolf Wolf, Gemeindeschreiber
Teilnehmer*innen	ca. 200 Personen (exkl. obenstehende)

Verhandlungen / Ergebnisse

Zu diesem Informationsanlass wurde wie folgt eingeladen:

- Persönliche Einladung an die Eigentümer der Nachbargrundstücke der Schulanlage Signau, Einsprecher und Rechtsverwahrer des ersten Projekts und Vereine, Brief vom 2. September 2024
- Einladungs-Flyer, der ca. Anfang September 2024 in alle Haushalte der Gemeinde per Post zugestellt wurde
- Publikationen im Anzeiger Oberes Emmental vom 5. und 11. September 2024
- die Einladung ist auch auf der Gemeinde-Website www.signau.ch aufgeschaltet

Arno Jutzi begrüsst die Anwesenden und stellt die Referenten vor. Er freut sich über den zahlreichen Besuch. Das Vorhaben wird vorgestellt. Danach bietet sich Gelegenheit, Fragen zu stellen und Bemerkungen zu machen. Arno Jutzi weist daraufhin, dass es sich heute nur um eine Information handelt - es werden keine Entscheide gefällt.

Präsentation (anhand Power-Point Folien)

Ausgangslage

Referent: Arno Jutzi, Gemeindepräsident

Arno Jutzi erklärt die Ausgangslage – angefangen beim Entscheid für einen zentralen Schulstandort vor 7 Jahren. In diesen 7 Jahren hat sich viel getan. Klar ist, dass die Gemeinde bauen muss – die best. Schulhäuser sind sanierungsbedürftig und erfüllen die Anforderungen an eine zeitgemässe Schule nicht. Im Juni 2022 wurde vom Volk der Baukredit von 13.6 Mio. genehmigt – ein Meilenstein. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens hat die OLK die Einbettung des Neubaus in das Orts- und Landschaftsbild bemängelt. Fazit: Das Projekt wurde in einem Workshop-Verfahren nochmals grundlegend überarbeitet. Das Ergebnis überzeugt. Der Gemeinderat ist sich einig, dass das Projekt ästhetisch gewonnen hat. Der neue Campus wird gut in die bestehenden Schulstrukturen eingefügt. Diese Auffassung teilte im Frühjahr 2024 auch die OLK.

Arno Jutzi weist auf die neu aufgestellten Profile hin und übergibt das Wort an Ueli Arm.

Das neue Projekt

Referent: Ueli Arm, Bauherrenvertreter

Bauherrenvertreter Ueli Arm erklärt anhand der Powerpoint-Folien den Aufbau des neuen Campus. Die grösste Veränderung gegenüber dem ersten Projekt besteht darin, dass neu zwei Gebäude (Ankunfts- und Hauptgebäude) anstelle nur einem Hauptbau geplant sind. Die Grundrisse, Schnitte und Fassaden werden erläutert. Die Etagen im Hauptbau sind so geplant, dass zwischen den Klassenzimmern jeweils ein Gruppenraum liegt. Oberhalb der Turnhalle wird ein grosszügiger Aussenraum erstellt. Damit der gesamte Aussenraum autofrei bleibt, werden best. Parkplätze aufgehoben. Als «Ersatz» wird jedoch unter dem roten Sportplatz eine zusätzliche Parkreihe erstellt.

Kosten, Finanzierung und weiteres Vorgehen

Referent: Arno Jutzi, Gemeindepräsident

Arno Jutzi dankt für die Ausführungen zum neuen Bauprojekt und übernimmt das Wort. Es ist klar, dass ein grosses Projekt auch grosse Kosten auslöst. Der Gemeinderat hat rechtlich abklären lassen, ob ein Nachkredit beschlossen werden kann. Dies ist jedoch nicht möglich, da das Projekt in den Grundzügen wesentlich verändert wurde. Der Verpflichtungskredit von 20.65 Mio. Franken ist deshalb neu zu beschliessen. Arno Jutzi weist darauf hin, dass Signau trotz dieser hohen Zahl im Vergleich nicht schlecht dasteht. Er verweist auf einen kürzlich erschienenen 10vor10-Beitrag, in dem erklärt wurde, dass ein Schulzimmer inkl. Infrastruktur usw. rund 1.5 Mio. Franken an Kosten auslöst. Im Fall von Signau wären wir bei 14 Klassenzimmern somit auf 21 Mio. Franken exkl. Tagesschule, Bibliothek usw. Die Signauer-Zahlen sind somit nicht jenseits.

Die Gründe für die Mehrkosten gegenüber dem ersten Projekt werden erläutert. Arno Jutzi merkt an, dass beim ersten Campus-Projekt grosszügige Spendenzusicherungen von knapp 1 Mio. Franken vorlagen, u.a. von Patenschaft für Berggemeinden. Es wird auch beim neuen Campus wieder um finanzielle Unterstützung angefragt.

Signau betreibt eine vorsichtige Finanzpolitik. Die Finanzkennzahlen zeigen, dass Signau im Moment im oberen Drittel der Gemeinden des oberen Emmentals rangiert. Nach der Investition in den Campus wird die Einstufung im letzten Drittel liegen (u.a. mit Trubschachen, Schangnau usw.). Klar ist, dass bis zum Jahr 2030 keine Steuererhöhung droht – Signau hat durch die positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre viele Reserven aufgebaut. Arno Jutzi weist darauf hin, dass mit dem Verkauf der Schulhäuser Schüpbach und Mutten ebenfalls Geld in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Campus fliessen wird. Zudem beschränkt sich der Gemeinderat bei den Investitionen auf Fr. 500'000.00 pro Jahr.

Der Fahrplan für das weitere Vorgehen wird erläutert. Läuft alles nach Programm, wird mit einer Inbetriebnahme des Campus ab Herbst 2027 gerechnet.

Arno Jutzi verweist auf die neue Campus-Homepage, die ab sofort online ist. Ab Morgen Vormittag wird die Seite ebenfalls über die allgemeine Homepage der Gemeinde Signau verlinkt sein. Es handelt sich um eine schöne und umfangreiche Website. Besonders hervorgehoben wird der Menüpunkt «FAQ» (häufige Fragen und Antworten).

Arno Jutzi dankt für die Aufmerksamkeit und gibt der Bevölkerung nun das Wort.

Diskussion / Fragen / Bemerkungen

20.45 Uhr

- -- hat dem Projekt bisher immer zugestimmt. Vor 3 Jahren wurde eine Gemeindeinitiative für die Planung einer Doppelturnhalle abgelehnt mit der Begründung, dies sei zu teuer. Nun sagen die gleichen Gemeinderäte Ja zu Mehrkosten von 7 Mio. Franken. Er wird an der Urne Nein stimmen.
- -- weist darauf hin, dass beim ersten Projekt im Bereich des neuen Schulhauses ein schlechter Baugrund festgestellt wurde. Hat sich die Bodensubstanz nun so sehr verändert? Er fordert auf, sich dazu Gedanken zu machen.
- -- bezieht sich auf den Brief des Gemeinderats, den er als direkter Anwohner erhalten hat. Er möchte wissen, ob der Termin vor Ort oder auf der Gemeindeverwaltung stattfindet. **Arno Jutzi:** Dies wurde nicht konkret festgelegt. In der Regel finden die Termine auf der Gemeindeverwaltung statt. Möchte jemand einen Ortstermin, kann man dies bei der Reservation jedoch angeben. -- möchte wissen, wie das weitere Vorgehen aussieht. Er erinnert daran, dass er beim ersten Projekt nach dem Austausch ein halbes Jahr nichts mehr gehört hat. Danach ist direkt die Baueingabe erfolgt. Dies darf so nicht mehr passieren. **Arno Jutzi:** Man wird mit den Anwohnern im Gespräch / Austausch bleiben.
- -- weist darauf hin, dass die Profilierung der Firsthöhen wünschenswert ist.
- -- möchte wissen, wie es bezüglich einem Baustellen- und Verkehrskonzept während und nach der Bauzeit aussieht – werden die Nachbarn auch hier einbezogen? **Georg Precht, Itten + Brechbühl:** Die Nachbarn werden über die Baustelleneinrichtungen informiert. -- wünscht sich einen Einbezug – keine Information.
- -- erkundigt sich nach der Grundstücksentwässerung. Wird das Oberflächenwasser versickert? Könnte dies bei einer so grossen Fläche nicht ein Problem werden z.B. das Wasser in die benachbarten Keller läuft? Wurde dem Rechnung getragen? **Georg Precht, Itten + Brechbühl:** Die Situation wird geprüft – es sind aber Spezialisten vorhanden. **Christoph Hofer, Gemeinderat,** ergänzt, dass das Oberflächenwasser abgeführt wird. Eine Versickerung ist bei diesem Boden nicht möglich. Es gibt einen geologischen Bericht dazu. -- bestätigt, dass bei ihnen das Wasser ebenfalls nicht versickert wird – der Boden nimmt das Wasser nicht auf.

- -- hat mehrere Fragen: Ist bei der Planung einberechnet, dass eine Pfählung notwendig ist? **Georg Precht, Itten + Brechbühl:** Es ist keine Pfählung notwendig. -- Wie sieht es aus betr. Heizung? Ist diese gleich wie beim ersten Projekt? **Georg Precht:** Ja, es sind wieder Erdsonden geplant. Diese kommt nicht unters Gebäude, sondern nebenan. Der genaue Standort wird im weiteren Prozessverfahren bis zur Baueingabe bestimmt. -- Gibt es eine Solaranlage? **Georg Precht:** Ja, das ganze Dach des Hauptgebäudes wird mit einer PV-Anlage ausgestattet.
- -- spricht im Namen des Vereins Unihockey Schüpbach. Beim Wunsch nach einer Doppelturnhalle wurde dem Verein vorgeworfen, dies werde kein Luxusbau. Wurde eine Doppelturnhalle beim neuen Projekt auch geprüft? Macht es für den Verein überhaupt Sinn, den Besprechungstermin wahrzunehmen, wenn das gleiche Anliegen nach einer Doppelhalle wieder nicht berücksichtigt wird? **Arno Jutzi:** Die Planung besteht – eine Doppelturnhalle ist auch beim neuen Projekt nicht vorgesehen. Er würde den Verein Unihockey Schüpbach für einen Besprechungstermin dennoch sehr begrüßen. Es gibt auch andere Themen, die besprochen werden können z.B. Nutzung bei Veranstaltungen usw.
- -- findet den neuen Kostenpunkt deprimierend. Ursprünglich waren schon mal 2 Gebäude geplant – Kostenpunkt damals 11.7 Mio. Franken. Nun ist man bei 20.65 Mio. Franken. Es scheint so, als würde Geld nun keine Rolle mehr spielen. **Mirco Palma, Finanzverwalter:** Die Kosten sind hoch ja – aber Signau kann sie tragen. Die Gemeinde verfügt über viel Eigenkapital und Reserven. Bis 2031 besteht keine Gefahr einer Steuererhöhung. Die Gegenleistung für das Geld ist da – es ist ein gutes Projekt. Er hat selber Kinder im schulpflichtigen Alter, die sich über ein solches Schulhaus freuen würden.
- -- Der Gemeinderat und die Finanzverantwortlichen sind in der Pflicht, die finanzielle Situation im Auge zu behalten. Es ist genau zu beobachten, was in den nächsten Jahren passiert. Sie hat das Vertrauen, dass dies seriös gemacht wird. Es ist wichtig, dass es nun endlich vorwärts geht. Ansonsten werden keine neuen Leute mehr angezogen. Der Weggang ist gross. **Arno Jutzi:** Die finanzielle Situation wird beobachtet. Man hat bewusst mit höheren Zinsen gerechnet, damit mehr Luft nach oben besteht. Die letzten 15 Jahre wurden immer sehr gute Rechnungsabschlüsse erzielt. Die Situation ist anders als noch vor 2 Jahren.
- -- findet das präsentierte Bauprojekt sehr schön. Sie fragt sich jedoch, ob die Kosten auch für die nächste Generation noch tragbar sind. **Arno Jutzi:** Diese Frage kann niemand beantworten. Es wurde vorsichtig geplant. -- würde sich für eine pro-Kopf-Rechnung interessieren, wie hoch der Betrag an den Campus pro Einwohner im Schnitt ausfällt.
- -- hat die neue Campus-Homepage schon angeschaut. Diese ist schön und die Pläne sind gut. Er vermisst jedoch mehr Veloabstellplätze.
- -- möchte wissen, ob mit den Einsprechern Gespräche stattgefunden haben? **Arno Jutzi:** Auf Grundlage des 1. Projekts geht man potentiell von den gleichen Einsprechern mit gleichen / ähnlichen Anliegen aus. Sie haben eine Einladung mit Möglichkeit zur Terminbuchung erhalten. Offizielle Einspracheverhandlungen beim ersten Projekt haben jedoch nicht stattgefunden. Diese werden vom Regierungsstatthalteramt als Baubewilligungsbehörde geführt.
- -- möchte wissen ob es notwendig ist, in der heutigen Zeit mit Digitalisierung usw. noch so eine grosse Bibliothek zu bauen. Könnte hier nicht eine Etage eingespart werden? **Brigitte Gerber, Leiterin der Bibliothek Signau,** meldet sich zu Wort. Die Gemeinde ist verpflichtet, Fläche für eine Bibliothek zur Verfügung zu stellen – man hat keine Wahl. Den Schülern ist den Besuch der Bibliothek aufgrund des Lehrplan 21 vorgegeben. Die Bibliothek hat auch kulturelle Aufträge z.B. Organisation von Anlässen für alle Altersgruppen. Zudem müssen die Bibliotheken heute barrierefrei sein. Sie hat z.B. eine Kundin im Rollstuhl, die nur ein Drittel der jetzigen Bibliothek nutzen kann.

- -- hat gute Gefühle gegenüber dem neuen Projekt. Es handelt sich um sehr viel Geld. Er ermuntert die Besucher jedoch genau zu überlegen, was man für Optionen hat. Es ist klar, dass man etwas machen muss. Die Alternativen werden meistens nur noch teurer.
- **Regina Rüfenacht** ist in der Liegenschafts- sowie Sekundarschulkommission und erläutert die Situation aus diesem Blickwinkel: Die Schüler haben kein Platz mehr. Man ist am «hin- und herschieben». Mit dem Start des durchlässigen Schulmodells werden noch mehr Kinder nach Signau kommen. Zudem muss eine dritte Kindergartenklasse platziert werden. Es muss unbedingt etwas passieren. Es darf nicht sein, dass die Kinder in Containern zur Schule gehen müssen. Die Schülerinnen und Schüler sind unsere Zukunft. Signau darf kein Schlafdorf werden.
- **Christoph Hirschi** ist in der Schulkommission für den Schülertransport zuständig. Es hat viele Kinder und es erfordert einen grossen Planungsaufwand, diese alle in einem Schulbus unterbringen zu können. Allein dieses Jahr hatte die Transportgruppe 4 Sitzungen zu diesem Thema. Bleiben die Aussenschulstandorte erhalten, verschärft sich der Planungsaufwand. Durch den zentralen Schulstandort werden weniger Schulbusse benötigt. 20 Mio. Franken sind viel Geld. Man baut aber auch nicht für die nächsten 20, sondern die nächsten 50 Jahre.
- -- merkt an, dass im Verkehrskonzept der Schwerverkehr während der Bauzeit im Abschnitt vom Rest. Kreuz Schüpbach bis Friedhof Signau inkl. Bahnübergang genau geprüft werden muss. Schon jetzt sind sehr viele Kinder auf diesem Abschnitt unterwegs. Wurde dies schon angeschaut? **Arno Jutzi**: Es hat bereits Überlegungen gegeben – diese werden vertieft. Das Verkehrskonzept wird noch ausgearbeitet. Die Baustellenzufahrt ist aber nicht mehr gleich wie beim ersten Projekt. Es wird voraussichtlich nur eine Zufahrt für alle Verkehrsteilnehmer geben. Die Sicherheit der Kinder steht im Vordergrund.
- -- versteht den Frust über die massiven Mehrkosten. Sie erinnert auch daran, wie viel Geld bisher schon für die Planungen ausgegeben wurde. Sie spürt eine «suboptimale» Ausgangslage zwischen den Projektgruppenmitgliedern. Man war schon mal soweit – das Vertrauen der Bevölkerung muss wieder verdient werden. Sie wünscht sich eine offensive Kommunikation. Es muss Gas gegeben werden. Sie hat Vertrauen in ein lebendiges Signau. **Arno Jutzi** nimmt die Aussage zur Kenntnis. Die Gespräche mit den verschiedenen Interessengruppen werden nun stattfinden. Es wird kommuniziert. Der ganze Gemeinderat vertritt die gleiche Haltung. Die Lösung soll für alle lebenswert sein.
- -- merkt an, dass Vertrauen hoch halten wichtig ist. Er wünscht sich, dass Vereinbarungen eingehalten werden.

Arno Jutzi dankt für die vielen Wortmeldungen - auch für die kritischen Stimmen. Er weist daraufhin, dass man sich bei weiteren Fragen jederzeit melden kann. Alles, was jetzt nicht ausdiskutiert wurde, ist auch noch später möglich. Er schliesst den Abend und dankt für's Kommen.

Ueli Arm weist auf das neue Dorfmodell hin, dass vorne beim Gemeinderatstisch begutachtet werden kann.

Signau, 7. Oktober 2024

Für die Aktennotiz:

Jolanda Hadorn
Gemeindeschreiber-Stv.

Beilage: PowerPoint-Präsentation
Die Folien sind Bestandteil dieser Notiz.



Campus Signau Öffentlicher Informationsanlass 19. September 2024



Agenda

- Ausgangslage
Arno Jutzi, Gemeindepräsident
- Das neue Projekt
Ueli Arm, Bauherrenvertreter
- Kosten, Finanzierung und weiteres
Vorgehen
Arno Jutzi, Gemeindepräsident

Ausgangslage

Arno Jutzi
Gemeindepräsident



Entscheid für einen zentralen Schulstandort

- Gegenwärtig betreibt die Gemeinde noch drei Schulstandorte mit 11 Klassen inklusive zwei Kindergärten.
- Um an mehreren Standorten einen zeitgemässen Schulunterricht sicherzustellen, wären künftig Investitionen in Millionenhöhe erforderlich.
- Angesichts der rückläufigen Schülerzahlen ist es sinnvoller, in einen Neubau an einem zentralen Schulstandort zu investieren.

➡ Grundsatzentscheid der Stimmberechtigten für einen zentralen Schulstandort im Dorf Signau (2017)

Das erste Projekt für den Campus

- Die Stimmberechtigten bewilligten für das Bauprojekt für den Campus Signau einen Kredit von 13,6 Mio. Franken (2022).
- Im Rahmen des Baugesuchverfahrens gab es Einwände zum Ortsbildschutz: Einbettung in Umgebung, Flachdach, Fassade.
- Fazit der OLK Gruppe Emmental / Oberaargau: Anforderungen an eine «gute Gesamtwirkung» sind nicht erfüllt.

 **Überarbeitung der Baupläne** mit Fachleuten, Ortsplaner und Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde (qualitätssicherndes Verfahren)

Hat der Gemeinderat Fehler gemacht?

- Parzelle liegt nicht in geschützter Dorfkernzone, sondern an deren Rand.
- Kanton präziserte Bestimmungen zum Einbezug der OLK (2019).
- Behörden führten alte Praxis fort: Einbezug der OLK nur, wenn
 - Denkmalpflege und/oder Heimatschutz Bedenken anmelden
 - Einsprachen gegen Form/Gestaltung eines Gebäudes eingehen.
- Beides war beim Projekt Campus bei Baueingabe nicht der Fall.

 **Signau hatte Pech:** Das erste Projekt Campus fiel in die Zeit, als sich die neue Praxis noch nicht etabliert hatte.

Eine überzeugende Lösung (1)

- Der Campus fügt sich gut in die Umgebung ein: Das neue Projekt erzielt «eine Gesamtwirkung, die die Schönheit und erhaltenswerte Eigenart des Orts- und Landschaftsbildes wahrt» (OLK).
- Er schafft den benötigten Raum für
 - 40 bis 60 Kindergartenkinder,
 - ca. 180 Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Zyklus 1 und 2)
 - 160 bis 180 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe.

Eine überzeugende Lösung (2)

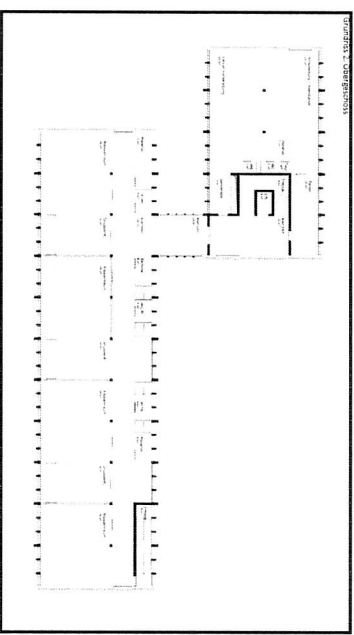
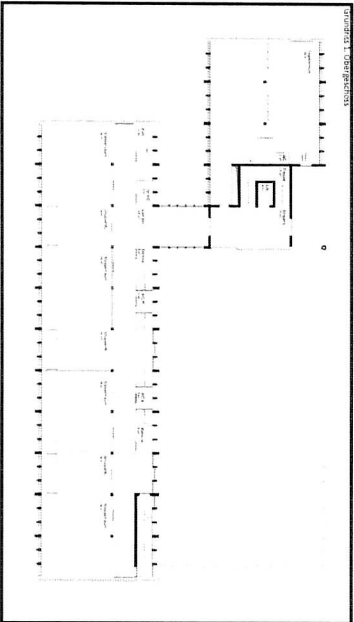
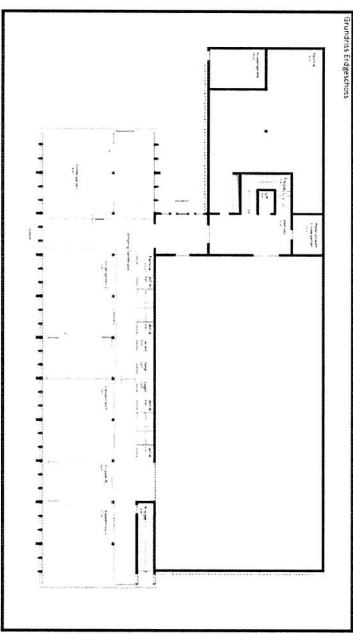
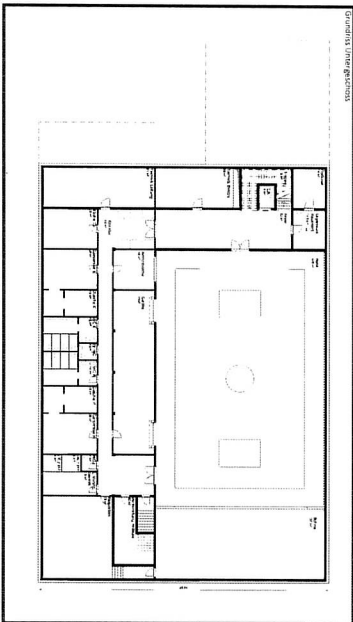
- Der Campus bietet ein besseres Raumangebot (Wahlfächer, Gruppenräume, Sport, Mittagstisch etc.) mit hindernisfreiem Zugang.
- Er ermöglicht eine durchlässige Oberstufe, die den Anforderungen des Lehrplans entspricht.
- Er deckt die Bedürfnisse der Bevölkerung und Vereine ab: Gut zugängliche Bibliothek und Mehrzweckhalle mit Bühne für Gemeinde- und Vereinsanlässe.

 Alle Kinder und Jugendlichen erhalten einen zeitgemässen Schulunterricht inklusive Tagesschule.

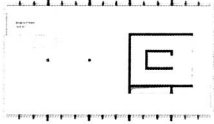
Das neue Projekt

Ueli Arm
Architekt Bauherrenvertreter
Kaufmann Arm + Jordi AG, Burgdorf

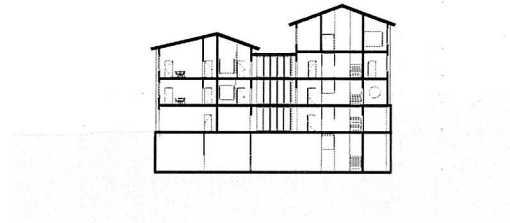




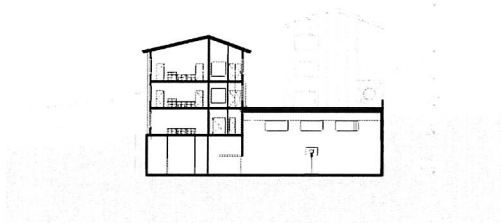
Grundriss 3. Obergeschoss



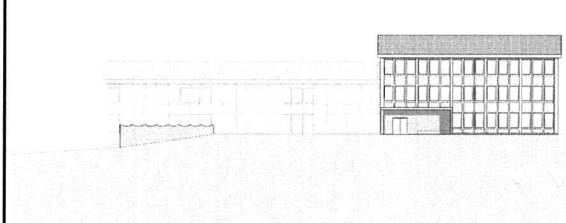
Querschnitt A

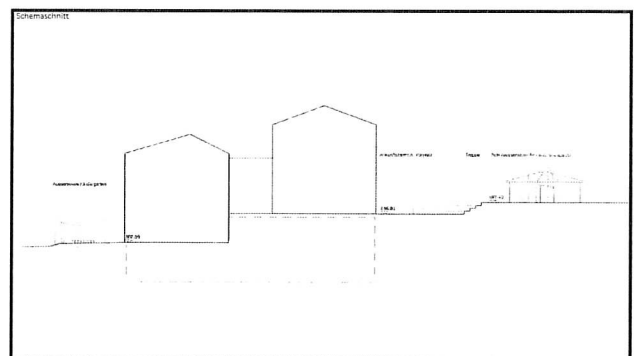
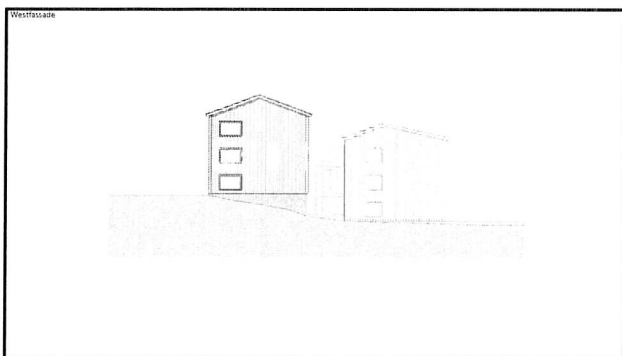
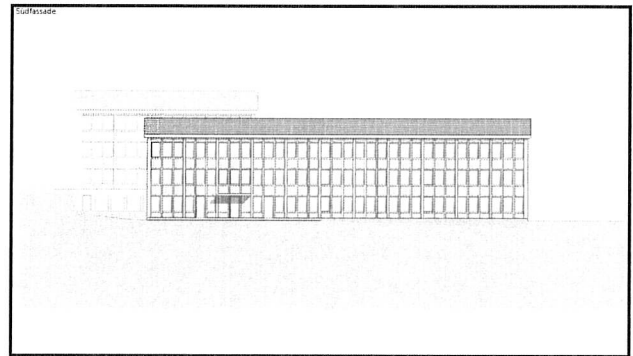
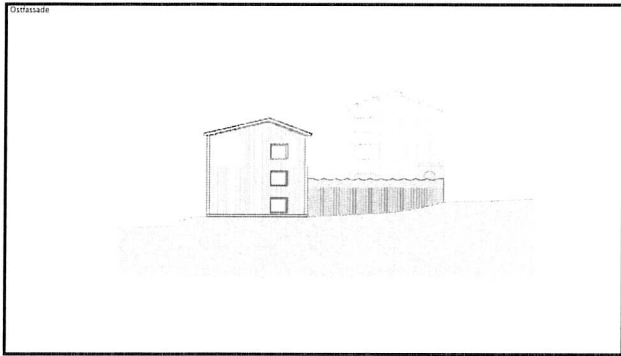


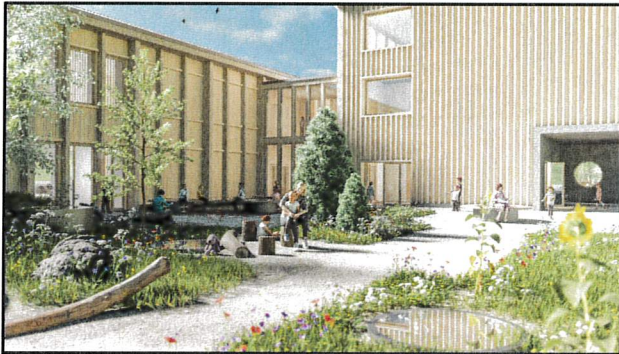
Querschnitt B



Nordfassade







Kosten, Finanzierung und weiteres Vorgehen

Arno Jutzi
Gemeindepräsident



Das neue Projekt wird teurer

- Die Kosten für das vom Stimmvolk bereits bewilligte Projekt betrugen 13,6 Mio. Franken.
- Das überarbeitete Projekt wird teurer: Aufgrund des vorliegenden Vorprojekts ist mit rund 20,65 Mio. Franken zu rechnen (+/- 15 %).
- Das spätere Bauprojekt wird eine Kostengenauigkeit von +/- 10 % aufweisen.
- In der Kostenschätzung sind ca. 6,4 % Reserven (Bau und Teuerung) eingerechnet.

 Mehrkosten von rund 7. Mio.

Gründe für Kostensteigerung

- Zwei Baukörper mit Verbindungstrakt statt eines grossen Gebäudes: Fassadenfläche und die Geschossfläche nehmen zu (Zusatzkosten).
- Im Sinn eines kompakten Erscheinungsbildes steht das obere Gebäude näher beim bestehenden Schulhaus. Folge: Höhere Kosten für Baugrundsicherung.
- Teuerung von voraussichtlich 13,7 Prozent gegenüber Bauprojekt vom Oktober 2020.

➡ Verbesserter Ortsbilschutz verteuert das Projekt.

Bis 2030 bleibt der Steuerfuss gleich

- Nebst dem Campus sind in den nächsten Jahren weitere Investitionen nötig (Sportplatz).
- Die jährliche Investitionsgrenze bleibt auf 500'000 Franken beschränkt.
- Die Gemeinde kann die Folgen bis 2030 mit den Reserven auffangen.
- Die Erlöse aus dem Verkauf der nicht mehr benötigten Schulhäuser fliessen als Rückstellungen / Einlagen auf das Konto zur Vorfinanzierung des Campus.

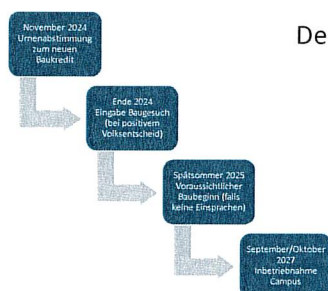
➡ Ab 2030 ist aus heutiger Sicht mit einer Steuererhöhung zu rechnen.

Das Volk entscheidet

- Es braucht einen neuen Gesamtkredit: Die Überarbeitung des Projekts hat zu einer «wesentlichen Änderung des Sachverhalts» geführt.
- Die Stimmberechtigten erhalten nochmals die Gelegenheit, sich zum Projekt Campus zu äussern.

➡ Urnenabstimmung am 24. November 2024

Der Fahrplan



Projektwebseite

Alle wichtigen Informationen und Dokumente finden sich auf:

www.signau-campus.ch

